Gramnegative Fußinfektion

Das schmerzt
und riecht faulig

JOACHIM DISSEMOND

Ein 36-jähriger, verwahrlost wirkender Mann kam mit einem seit mindestens drei Monaten bestehenden, progredienten Hautbefund in unsere ambulante Sprechstunde. Es zeigten sich im Bereich beider Vorfüße großflächige, schmerzhaft Erosionen, von denen ein sehr intensiver süßlich fauliger Geruch ausging.

© J. Dissemund

Aufgrund des klinisch eindeutigen Befundes mit dem hierfür typischen Fötur konnten wir die Diagnose eines gramnegativen Fußinfektes stellen.

Unter dem Begriff gramnegativer Fußinfekt versteht man eine durch gramnegative Bakterien, oft aber auch im Rahmen von Mischinfektionen hervorgerufene, akute, exsudative Entzündung, die meist in den Zehenzwischenräumen beginnt und sich nach proximal ausbreiten kann. Bei den Patienten besteht meist auch eine Tinea pedis der Zehenzwischenräume.

Durch die Mazeration der Haut im Rahmen der Mykose und die Eradikation

grampositiver Bakterien durch antimykotische Therapien wird das Wachstum gramnegativer Bakterien und insbesondere von *Pseudomonas aeruginosa* gefördert. Weitere begünstigende lokale Faktoren sind das Tragen von wenig atmungsaktivem Schuhwerk oder eine plantare Hyperhidrose. Zudem scheint bei den Patienten gehäuft ein Diabetes mellitus und eine atopische Diathese vorzuliegen. Es besteht auch eine Assoziation mit einer peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK) und einer chronischen venösen Insuffizienz (CVI).

Therapeutisch ist es entscheidend, das feuchte Wundmilieu zu beseitigen und die Bakterienzahl zu reduzieren. Hierfür kom-

men beispielsweise feuchte Umschläge mit Antiseptika, die Polihexanid oder Octenidin enthalten, in Frage. Bei sehr ausgeprägten Befunden oder Nachweis einer systemischen Infektion ist die Einleitung einer an dem jeweiligen Resistogramm orientierten systemischen Antibiose sinnvoll. Außerdem ist es notwendig, die begünstigenden Faktoren zu diagnostizieren und adäquat zu behandeln.

Prof. Dr. med. Joachim Dissemund,
Klinik und Poliklinik für Dermatologie,
Venerologie und Allergologie
Universitätsklinikum Essen,
Hufelandstraße 55
45122 Essen

Anzeige